

Dressurlehrgang mit Bertin Pötter

Von Hermann Biebel

Am Wochenende des 26.-28. Oktober 2001 fand auf der Reitanlage des Post-Sport Telekom Trier ein Dressurlehrgang statt, der auf die Initiative von Johannes Knopp (Pferdewirtschaftsmeister und Reitlehrer des Vereins) in erster Linie für die Reiter/innen des ansässigen Vereins durchgeführt wurde. Nach dem Ausscheiden des ehemaligen Dressurausbilders, Herrn Jörg Kiefer, war es seit geraumer Zeit der erste Lehrgang dieser Art auf der Anlage beim Schloss Monaise, der von 15 Reiter/innen dankbar angenommen wurde. Der Lehrgang stand unter der Leitung von Herrn Bertin Pötter, der Ende der siebziger bis Anfang der achtziger Jahre zusammen mit Johannes Knopp im Privatstall von Herrn Seifer in Schweich beschäftigt und speziell für die dressurmäßige Ausbildung der Berittpferde inklusive der Vorstellung auf Turnieren verantwortlich war. 1984 verließ er dann Trier und ließ sich nach einem kurzen Intermezzo als luxemburgischer Nationaltrainer in der Nähe von Ludwigsburg bei Stuttgart nieder, wo er bis heute einen eigenen Stall unterhält.

In Kleingruppen zu je 3 Teilnehmern fand an den 3 Tagen jeweils für 1 Stunde pro Gruppe ein intensiver und individuell ausgerichteter Unterricht statt. Entsprechend schweißtreibend und konzentriert in der Sache wurden die Aktiven seitens Herrn Pötter gefordert. Für viele der Beteiligten war der Fortschritt, den sie mit ihrem Pferd erreichten, unverkennbar. Folglich dessen fiel die Resonanz hinsichtlich dieses Lehrgangs überaus positiv aus. Auch Herr Pötter bekräftigte in einer abschließenden gemütlichen Runde im Reiterstübchen die gute Lehrgangsatmosphäre während der 3 Tage. Da man sich einmütig über eine weitere Zusammenarbeit mit Herrn Pötter äußerte, wurde bereits der nächste Lehrgang für Februar 2002 festgelegt.

Die Lehrgangsteilnehmer/innen waren:

Heike Steinbach, Sonja Reuter, Pia Funk, Marion Schönfeld, Inge Meyer, Kati Fass, Gillian Ewen, Ulli Schmelzer, Sarah Fürniß, Ute Kirsten, Natalie Witz, Martina Salm, Yvonne Weis, Susanne Dehn und Cornelia Zenglein.